

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 346. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 26. Juli 1905.

Wegzugspreis f. Halle u. Querfurt 2.50 RM., durch d. Post bezogen 3 RM. f. b. Westfälische Post-Zeitungsstelle Nr. 2292. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck-Verlag: Carl Courter (Hgt. Heintzebebel), Zll. Unterhaltungsbücherei (Sonntagsbeil.), Danow, Mittelweg.

Abgabegebühren f. d. Reichspostamt Poststelle ab. deren Num. f. Halle 15 7/8, Querfurt 15 7/8, Mittel. Einzelne 20 Pf., Resten am Schluß d. reaktionellen Zelle d. Zelle 7 1/2 Pf., Anzeigen-Kaufnahme d. Expedition in Halle a. S. u. in allen belagerten Stämmen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. C. Braunhauss. Schriftleitung: Dr. Walter Heintzebebel in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 5. Telephon-Nr. VII. Nr. 11.494. Druck und Verlag von Otto Zühlke in Halle a. S.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Juli.

#### Zur Zwei-Kaiser-Begegnung.

Gegenüber den ausländischen Ausstellungen kann die „Tgl. Post“ auf Grund zuverlässiger Information feststellen, daß Kaiser Wilhelm an der Annahme der amerikanischen Friedensvermittlung durch den Jaren einen größeren Anteil hat, als bisher bekannt geworden ist, und daß der Kaiser gegenüber der russischen Reformfrage lediglich die Stellung einnimmt, die bestimmt wird durch Deutschlands Interesse, im höchsten Maßdarfaste dauernd geordnete Zustände aufrecht erhalten zu sehen.

Zu dem gleichen Gegenstande meldet heute die „Frankf. Zeitung“:

Der Jar hat über die politische Lage seines Landes eine ausführliche Erklärung gegeben. Er unterliegt auf Grund unzweifelhafter, beglaubigter Tatsachen keinem Zweifel, daß der Kaiser, wie er es bereits vor einiger Zeit in brieflichen Ausstellungen an den Jaren getan, nun auch bei dieser Begegnung seine Ueberzeugung kundgegeben hat, daß es für Rußland notwendig und nützlich sei, in den bevorstehenden Friedensverhandlungen soweit entgegenzukommen, wie es mit dem Ansehen und den Existenzbedingungen des russischen Reichs nicht irgendwem vereinbar sei. Entschieden vertritt er die Meinung, der Kaiser habe den Jaren in dessen etwaigen Überwände gegen die Einführung konstitutioneller Verfassungen in Rußland beistehen.

Die „Allg. Ztg.“ demontiert kategorisch die „Agence Sansas“, sowie „Neuter“-Weldungen über die Kaiser-Zusammenkunft, durch deren falsche Behauptungen der wahre Charakter der Begegnung gefälscht werden sollte. Man brauche weder mit der allgemeinen politischen Lage noch mit den besonderen, der Begegnung vorausgehenden Verhandlungen vertraut zu sein, um zu erkennen, daß die ganze Darstellung auf Unwahrheit beruhe. Die Behauptung, der Jar habe weder die Begegnung gewünscht noch gesucht, ist entschieden unwahr. Es dürfte selten auf dreifache Weise verächtet worden sein, die Deffektivität zu dubieren.

Eine Verdringung des Zweibundes erwidern viele publizistische Kreise Frankreichs in der überaus reichhaltigen Begegnung der beiden Monarchen. Da zugegeben werden muß, daß sie auf die Initiative des Jaren zurückzuführen ist, hat der Glaube an die unbedingte russische Friedensstreue, wie die Franzosen sie immer aufzufassen liebten, eine kleine Enttäuerung erlitten, die um so unangenehmer empfunden wird, als man eben erst an der von Herrn Delcassé so inbrünstig geäußerten Entente mit England irre zu werden begann. Von diesen Gesichtspunkten aus wird das Verhalten des Jaren in der Pariser Presse scharf kritisiert, während der verantwortliche Leiter der französischen auswärtigen Politik sich großer Zurückhaltung befleißigt. Die französische Presse ist durchaus unbegründet. Im Gegenteil, die Zwei-Kaiser-Zusammenkunft wird die russisch-französische Allianz festenswegs erschüttern, sondern vielmehr Deutschland seinem östlichen wie westlichen Nachbar näher bringen!

Ueber die Disziplin unserer Marine bedürftlich die „N. N.“ vom 18. Juli einen Artikel, der sich besonders eingehend mit einem angeblichen Zwischenfall am Bord des Kreuzers „Frauenlob“ beschäftigt. Hierzu schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziös:

Die in diesem Artikel enthaltenen Angaben über Disziplinverletzungen am Bord des „S. S. „Frauenlob“ sind in den wesentlichen Punkten frei erfunden. Wichtig ist nur, daß in der Nacht vom 4./5. Juni d. J. einzelne kleinere Gegenstände des Schiffsinventars über Bord geworfen, andere beschädigt sind. Ein gegenwärtiger erheblicher Schaden ist dadurch nicht entstanden. Sonstige Disziplinverletzungen von Belang sind am Bord des Kreuzers nicht vorgekommen. Es liegt nach dem bisherigen Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung der Verdacht vor, daß die erwähnte Ausschreitung auf Mannschaften des dritten Jahrgangs zurückzuführen ist, die am Abend des 4. Juni Erlaubnis erhalten hatten, ein Maß Bier zu trinken, und ärgerlich darüber waren, daß ihr Bedienter vom wachhabenden Offizier ein Ende gesetzt wurde, als das Maß geleert war.

Um durch eine erste Maßregelung der Wiederkehr solcher Vorkommnisse vorzubeugen, ist S. M. S. „Frauenlob“ während der Kieler Woche in die Neustädter Bucht gelegt worden. Die Mahnung ist schon am 20. Juni verfügt; bei der Ankunft Seiner Majestät des Kaisers war das Schiff nicht mehr im Kieler Hafen.

Es liegt kein Grund für die Annahme vor, daß der Kommandant Regattentapitän Caspar durch übermäßige Strenge die Ausschreitung verursacht hat. Es ist nicht richtig, daß er vorübergehend seines Kommandos entbunden gewesen ist. Seine Ernennung zum Kommandanten S. M. S. „Mars“ — die übrigens erst am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, bis dahin führt er das Kommando S. M. S.

„Frauenlob“ weiter — steht nicht im Zusammenhang mit dem hier erörterten Vorgang, sondern war schon vor dem Vorfalle auf dem Kreuzer für die alljährlich während der Kieler Woche bekanntgegebenen Herbstkommandierungen der Stabsoffiziere der Marine vorgehalten. In der Ernennung zum Kommandanten eines unserer großen Artilleriegeschiffe kann überdies niemals eine Zurücksetzung oder Maßregelung gefunden werden. Sie beruht im Gegenteil das volle Vertrauen zu Leistungen und Fähigkeiten des Regattentapitän Caspar.

Der Behauptung, daß die Manneszucht in unserer Marine in bezugswürdiger Weise abnehme, muß mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Daß Ausschreitungen einzelner Vorkommen, ist nicht zu vermeiden; aus ihnen läßt sich kein Schluß ziehen auf den Geist des Ganzen. Schwereere Insubordinationen sind überdies speziell bei der aktiven Schlachtlotte, zu welcher auch der Kreuzer „Frauenlob“ gehört, neuerdings nicht öfter vorgekommen, als in früheren Jahren. Die Strafkraft ist bewahrt, aber eine Abnahme gerichtlicher Untersuchungen und daher eine Abnahme der verhängten schwereren Strafen.

\* Die „Sohngolzen“ mit Seiner Majestät dem Kaiser am Bord ist mit dem Begleitschiffen am Dienstag nachmittags 6 1/2 Uhr in Wisby eingetroffen. Der deutsche Konsul begab sich am Bord.

\* Der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche am Montagabend am Bord der Yacht „Sina“ in Roenne auf Vornholm eingetroffen sind, beendeten am Dienstag Mittag, Sammeten und die Sommerhaus-Ruinen und lehrten nachmittags nach Roenne zurück. Die Bewölkung und die ungeliebte Sommerhitze, welche Deutsche, begünstigt das tropische Paar überall mit herzlichster Begrüßung.

\* Das Staatsministerium trat am gestrigen Dienstag zu einer Sitzung zusammen.

\* Personalnachrichten. Die dritte Oberregierungsstatistik bei der Anhebungscommission ist nach der „Danz. Allg. Ztg.“ dem Regierungsrat Dr. Meißner in Danzig in Warschau, welcher dem früheren hiesigen Staatsminister, verliehen worden.

\* Amtliches Wahlergebnis. Bei der am 21. Juli stattgehaltenen Reichstagswahl für den Wahlkreis 5 Dberharnim wurden insgesamt 16 330 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf Professor Pauli-Oberswalde (Deutsche Reichspartei) 8738, auf den Stadtverordneten Bernhard Bruns-Berlin (Soz.) 7592 Stimmen. Pauli ist somit gewählt.

\* Zum Ankauf der Kohlenwerke in Wales. Zum Verkauf der Whitworth-Kohlengruben an ein deutsches Syndikat bemerkt der „Daily Telegraph“, nominell sei das Bergwerk an einen Vertreter der Firma De Freitas u. Co. verkauft worden. Da aber kürzlich ein Kammerherr des Kaisers in Begleitung eines bekannten Bergwerksbesitzers in Süd-wales gewesen sei, könne man annehmen, daß die deutsche Regierung an dem Kaufe nicht uninteressiert sei. Dem Verkäufer wurden 45 000 Pfund Sterling in bar gezahlt werden und der bisherige Hauptbesitzer Henderson würde außerdem eine Hypothek von 175 000 Pfund Sterling auf den Kohlengruben behalten.

### Der Krieg in Ostasien.

Den Bericht des japanischen Botschafters über die Seeschlacht in der Tschushima-Strasse hat der Jar am 10. d. Mts. erhalten.

Wienohr der Admiral noch kaum in die Retomalesung eingetreten, hat er doch, wie es dort heißt, die Reduktion des Berichtes selbst übernommen und zu diesem Behufe alle höheren Offiziere des Geschwaders zu sich berufen, die sich gegenwärtig in japanischer Gefangenenschaft befinden. Vor allem wird in dem Rapport auf den schlechten Zustand der Kriegsschiffe hingewiesen, welcher nicht allein durch die Hitze, mit welcher das Geschwader inländisch gelehrt werden mußte, verschuldet wurde, sondern auch durch das beträchtliche Vorgehen einzelner Schiffe, welche durch die Korruption unter den Mitgliedern des technischen Amtes, welche selbst das augenscheinlich schlechteste unbedeutend durchgehen ließen. Bei einzelnen Kriegsschiffen entpand die Dide der Panzerplatten feineswegs den vorgeschriebenen Wehungen, und auch die Panzerplatten an und für sich seien von schlechtem Material gewesen. Ueberdies waren die Geschütze nicht vorzüglichmäßig für die Beschichtung auf weite Distanz mit Zolometern versehen. In empfindlicher Weise verlagten die Geschütze, Zweierlei freizetien nicht einmal. Die Kriegsschiffe konnten nicht das notwendige Quantum Kohle erhalten, und ferner von ihnen kein Ersatzmaterial für die inbegriffene Schmelze. Keist und Nebengeschütze zu schlechter Beschaffenheit, jedoch sich fortwährend Reparaturen als notwendig erwiesen.

Nun kommt der Bericht auf die Schiffsmannschaften zu sprechen, indem er ausführt, daß die Besatzung auf zu zwei Drittel aus gänzlich unerfahrenen und untauglichen Leuten zusammengesetzt war.

Der Wehungsmanuschrift der Geschütze man gelte es an den elementarsten Kenntnissen. Vorbeizugender Art war das Materialmaterial, über das Negatow verfügte. Schon während des Kampfes der Baltischen Flotte in den madagassischen Gewässern war eine Mauterei ausgebrochen, und Wohlgehehen mußte neu Material jussifizieren lassen, um die Ordnung wiederherzustellen. Einmal sah er sich sogar zwingen, seine Kanonen gegen zwei Schiffe Negatows zu richten, deren Mannschaften beschiffen hatten, sich den Japanern ohne Kampf zu ergeben. Unweit der Insel

Formosa brach wieder eine Mauterei in der Flotte Negatows aus, und nur dem energischen Vorgehen des Oberkommandanten war es zu verdanken, daß die Rebellen sich nicht schon damals der betreffenden Schiffe bemächtigt und sich vom Gros der Flotte losgelöst hätten. Von allem Anfang der unglücklichen Seeschlacht in der Tschushima-Strasse erkannte Wohlgehehen, daß sich die Schiffe Negatows, ganz besonders der „Aragazi“ und der „Senjumin“, nicht am Kampfe beteiligen und die ihnen geschonene Besatzung einfach nicht ausführen. Er entsendete ein Torpedoboot und ließ den meuterischen Schiffen folgen, daß er sie in den Grund bothen würde, wenn sie untüchtig blieben. Erst dann entschlossen sich die Schiffe, ihre Geschütze abzugeben. Im Augenblicke, als Wohlgehehen bemerkt war, und Negatow das Oberkommando übernehmen mußte, begann das eigentliche Gefecht. Negatows Besatzung wurden der „Aragazi“ zufolge überhaupt nicht mehr befolgt und das Geschwader geriet in die förmlichste Verwirrung. Wohl gelang es Negatow nur, einzelne Schiffe zu vereinigen, aber der „Aragazi“ und der „Senjumin“ weigerte sich, ihm zu folgen. Der Verlust der japanischen Geschütze zog sich immer enger zusammen und nun war die Schlacht endgiltig verloren.

Von rein technischen Momenten schreibt der Rapport Wohlgehehen die Niederlage der geringen Schnelligkeit sowie der schlechteren Konstruktion der russischen Kriegsschiffe wie auch dem Umstände an, daß die Russen während der ganzen Schlacht gegen die Sonne operieren mußten.

### Die Lage in Rußland.

Gärung unter den Don-Kosaken. Nachdem aus den Kreisen der russischen Kavallerie mehrfach Proteste gegen die Verwendung der Truppen zu Polizeizwecken erhoben worden sind, schickte sich jetzt auch die Kosaken dieser Bewegung an. Die Adelsvertretung des Dongebietes, aus dem sich ein sehr großer Teil der Kosakentruppe rekrutiert, hatte bereits einen dahin zielenden Einpruch nach Petersburg gebracht; jetzt erhebt sich der Geist des Widerstandes auch in der Gruppe selbst. Aus Nowosibirsk wird nämlich gemeldet: In ledig Donischen Kosakenregimentern, deren Mobilisation schon beendet ist, herrscht eine große Unruhe. Sie weigern sich, Polizeidienste im Innern des Reiches zu leisten, was sie als eine des Soldaten unwürdige Schmach hinstellen. Einem jeder Regimente, das in voller Kriegsausstattung und im vollen Betande zusammengetrieben war, fandte dem Kosaken-Attaman ein Telegramm, worin Offiziere wie Mannschaften den Dienst im Innern des Reiches ablehnen, dagegen sich bereit erklären, ihr Leben im Kriege im fernem Osten für die Ehre zu schlagen. Das Telegramm wurde sofort dem Kriegsminister überhandt, der den Befehl erteilte, die Ruhe im Regiment unverzüglich wiederherzustellen.

Neue Wadentaktiken. Die weiteren aus Ausland eingegangenen Nachrichten bieten daselbst traurige Bild einer in Wadentaktiken arbeitenden revolutionären Bewegung wie alle Wadentaktiken der letzten Zeit. Wir erhalten folgende Telegramme:

Wien, 25. Juli. In Warschau ist nach hierher gelangter Meldung gestern ein Geheimagent durch die Polizei festgenommen worden. Gestrichelt werden in letzter Zeit ein Zusammenhang in Kasch in Belgien und in Sankt-Petersburg ein Postamt am Dnjepr. Breslau, 25. Juli. Nach einer Meldung aus Lodz wurde in einem Saale an der Kammerkassette eine Bombenfabrik entdeckt. Außer rohem Material zu deren Herstellung fand man vier Stücken mit Explosivmaterialen an das Lager Wladimir und eine Kiste von einigen zehnjährigen der Lodzer Gestaltigen an Anzichten. Die Inhaber der Wohnung sowie die auf der Kiste verzeichneten Personen wurden verhaftet.

### Ausland.

Schwerer Ungarn.

Sus Ungarn.

Der Minister des Innern Krissich hat den Befehl des Reichspräsidenten, welches die Abklärung fremdlicher Angelegenheiten und die Minderheit bei freiwilliger Stellung zum Militärdienst verboten hatte, umgekehrt. Die gleichen Befehle der anderen Reichspräsidenten werden, wie verlautet, gleichfalls für unzulässig erklärt werden.

Frankreich.

Minister v. Witte in Paris.

Ministerpräsident Mowier empfing am Dienstag den russischen Friedensvollmachtigten Witte und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Witte betonte gegenüber anderen laute Reden hervorzubringen, daß Witte während seines Pariser Aufenthalts weder politische noch finanzielle Verhandlungen geführt habe, sondern sich bei seinen Zusammenkünften mit zahlreichen politischen und finanziellen Persönlichkeiten lediglich auf Gespräche beschränkt habe. Der Präsident des russischen Ministerrates Witte reist am Mittwoch in Begleitung des Reichers Ministers des russischen Finanzministers Raffalowitz nach Chebourg, wo er sich nach Nordamerika einschiffen wird.

Türkei.

Zum Attentat auf den Sultan.

Die Patriarchen und die übrigen Kirchenoberhäupter in der Türkei gratulierten persönlich im Hildiz. Die Angehörigen und Diener des Hildiz sowie die Einwohner der umliegenden Provinzstädte sind einem heftigen Verdor unterworfen worden. Der Sultan hat den Hinterbliebenen der Opfer des Attentats Unterstützung zukommen lassen und ihnen eine Verlozung zugesagt. Aus allen Teilen des In- und Auslandes treffen Glückwunschdröcken ein.

Das Resultat der Wahlen.

Die Wahl der Abgeordneten hat die Wahlen zur Reichstina folgendes Ergebnis...

Die Antonsfrage. Eintritt des Schwedischen Reichstages.

Der Special-Ausschuss des außerordentlichen Reichstags für die Antonsfrage hat am Dienstag einen auf einstimmigen Beschluß abgefaßten Bericht abgegeben...

Aus Mah und Fern.

Die Entschuldigungsanträge des Reichers Meyer, der im letzten Reichstagsprozeß wegen Meineides angeklagt war...

Ausland in Berlin.

Die Arbeiter der elektrischen Centralstation in Belgad sind in den Ausnahmestellung...

Schwärze Waden.

Der Reichspräsident des „Völkchen Heit Wad“ telegraphisch seinen Dank...

An Gegenwart.

Der Aufmarsch in Stettin der Stappeln des Reichspostdampfers der Hamburg-Amerika-Linie...

Verordnete Strafe.

Ein Mann welcher aus Portland (Oregon), 25. Juli: Der Bundesrichter...

Zeit beim Ausbruch des großen Feuers in New-Orleans.

Zeit beim Ausbruch des großen Feuers in New-Orleans sind 5000 Menschen...

Erbeben.

Erbeben. Aus Mexiko meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur...

Am Pariser Attentat auf König Alfonso.

Am Pariser Attentat auf König Alfonso. Die Polizei in Belgad...

Provinz Sachsen und Umgebung.

7. Annaburg (Bez. Halle), 21. Juli. (Halle.) Anfuhr der furchtbaren Unwetter...

Wittenberg, 21. Juli. (Eisenacher Epikur).

Wittenberg, 21. Juli. (Eisenacher Epikur.) Einmalig! Auf dem Wege...

Wagen auf der Entenlagung in Brangende Lebensgefahr.

Wagen auf der Entenlagung in Brangende Lebensgefahr. Ein heftig feiner Regenschauer...

Wittenberg, 21. Juli. (Meißnische Wochenschrift).

Wittenberg, 21. Juli. (Meißnische Wochenschrift.) Ein ganz gerühmte...

Wittenberg, 21. Juli. (Zweiter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Zweiter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Dritter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Dritter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Vierter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Vierter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Fünfter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Fünfter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Sechster Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Sechster Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Siebter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Siebter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Achter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Achter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Neunter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Neunter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Zehnter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Zehnter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Elfter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Elfter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Zwölfter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Zwölfter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Dreizehnter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Dreizehnter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Vierzehnter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Vierzehnter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Fünfzehnter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Fünfzehnter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

Wittenberg, 21. Juli. (Sechzehnter Teil).

Wittenberg, 21. Juli. (Sechzehnter Teil.) Am gestrigen Tage hat hierseits...

nicht entbehren. Die Pferdegeschäfte dürfen aber nicht als eine Domäne des Großgrundbesitzes angesehen werden...

Letzte Telegramme.

Berlin, 25. Juli. Die Verhandlung, sollen die Verhandlungen über die Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser...

Kiel, 25. Juli. Der Aufklärungsrufer „Mazone“ wurde infolge Maschinenbarrie die aktive Schiffsflotte verlassen...

Gleiwitz, 25. Juli. Auf dem Hauptbahnhof trafen heute 10 Mann von der Besatzung des „Nijä Bote“...

Genf (Aub), 25. Juli. Die gestrige Konferenz zur Beilegung des Streits im Baugewerbe in Rheinland...

Stuttgart, 25. Juli. Die von der Eisenbahnverwaltung dem Vertrat der Betriebsanstalten vorgelegte...

Wien, 25. Juli. Der bekannte Komponist Max Reinhardt ist heute vormittag, 52 Jahre alt, gestorben.

Wien, 25. Juli. Der Maurerstreik, der am 27. Juni hier ins Werk gesetzt wurde, ist durch eine gestern abgehaltene...

Schiffahrt, 25. Juli. Gestern wurde die neu erbaute Strecke Egerwald-Giesmer der Jungfernbahn...

Wostan, 25. Juli. In der Nacht entgleiste bei der Station Wostan ein nach dem fernen Osten gehender Militärzug.

Konstantinopel, 25. Juli. Der von der kürzlichigen Polizei verhaftete Münchener Lehrer Hans Zeller hatte den Verdacht...

London, 26. Juli. In Antwortung einer Anfrage betreffend den Verkauf der Witthorff-Kohlenfelder...

London, 25. Juli. Aus New-York wird heute gemeldet, daß ein ungedeuer Brand in der Nähe der Stadt...

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Schadra verboten.)

Donnerstag, 27. Juli: Veränderlich, ziemlich kühl, lebhaftes Wind, Sturmwarnung.

Freitag, 28. Juli: Wolkig, leicht warme, Gemüht.

Wasserstände. (Senge amtliche Nachrichten.)

Canal: Halle + 1,70, Trossa + 1,40, Mühlstein + 1,08, Remburg + 0,68, Gasse, Oberpegel + 1,40, Unterpegel + 0,14.

Elbe: Straßfurt + 1,20. — Wobau: Radweiss + 0,12, Vog + 0,12. — Babel: Brandenburg, Oberpegel + 1,99, Brandenburg, Unterpegel + 0,89, Rathenow, Oberpegel + 1,31, Rathenow, Unterpegel + 0,28, Havelberg + 1,19.

Elbe: Barby + 0,22, Barby + 0,02, Mühlstein + 0,65, Seimitz + 0,27, Dresden + 1,65, Torgau + 0,21, Wittenberg + 1,14, Hofbau + 0,61, Anst + 0,85, Barby + 0,76, Magdeburg + 0,83, Tangermünde + 1,34, Lützenberge + 1,06, Lengen + 1,10, Dömitz + 0,49, Barby + 0,23, Wittenberg + 0,40.

Wasserstände der Saale, mitgeteilt vom Flotabad, am 26. Juli: 21° C.



Börsen- und Handelsteil.

Angewandtes

Reinhold, 25. Juli. (Wirtschaftsamt) An der Sitzung des Reichsanwaltschafts...

Neue Erzeugnisse. Die Vorarbeiten über die von Dresden...

Schweidische Finanztransaktion. Wie wir erfahren, hat die sächsische Regierung...

Tages-Marktergebnisse

Berlin, 25. Juli. (Vereiner Produktendörse) Die am 25. Juli...

Preisverzeichnisse des Deutschen Landwirtschaftsrates

Table with columns for goods (e.g., Butter, Eier, Getreide) and prices. Includes sub-sections for foreign goods and domestic goods.

Table of exchange rates for various currencies and locations like Hamburg, London, and New York.

Paris, Juli 24.95 pces. 202.95 25.20 Str. 205.00

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Weizen fest...

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Petroleum...

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Zucker...

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Mehl...

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Öl...

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Fleisch...

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Milch...

Waren- und Produktendörse

Waren- und Produktendörse. Hamburg, 25. Juli. Weizen fest, Mehl, Zucker, Petroleum, etc.

